

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 12 (1944)
Heft: 8

Artikel: Von Hermes berührt
Autor: Gstettner, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-569090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von Hermes berührt

An den Weg will ich dich stellen,
Bild des schnellen Götterboten.
Zu den Bäumen, an die Quellen,
an die Wiesen, zu den Toten.
Brachtest, da das Herz mir krankte,
Botschaft, daß die Götter leben.
Einer, der dem Winde dankte,
will ein stummes Zeichen geben.
Dem, der nach mir kommt, bedeute
diese Herme, daß die Seelen
ungeleitet nicht die Beute
sind des Todes. Gluten schwelen
vor der Stele, die zu Ehren
dessen steht, der mit dem Stabe
mich berührte, um zu mehren
meine Träume, meine Habe.
Seit dein Flügelschlag mich streifte,
bin ich nüchtern, bin ich trunken,
Götterbote, und es reifte
im Verstand, was herzversunken.
An den Weg will ich dich stellen,
Bild des klugen, listenreichen
Hauches, daß die Kräfte quellen
dem, der sehnend ehrt dies Zeichen.

Hans Gstettner